

Berufsfachschule sozialpädagogisch/sozialpflegerisch auf Exkursion im Frankfurter Bahnhofsviertel

Im Rahmen des Lernfeldunterrichts erkundete die Klasse 11 SBF am letzten Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien das Frankfurter Bahnhofsviertel.

Das Frankfurter Bahnhofsviertel ist ein Sozialraum, der seit vielen Jahren einem starken Wandel unterlegen ist. Vom Wohnviertel zur „sündigen Meile“, zum Amüsierviertel und aktuell in der Entwicklung zur „hippen Location“ hat sich dieser Stadtteil in der letzten Zeit stark verändert. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten zusammen mit ihren Lehrern A. Heller und D. Korn die Zeugnisse dieses Wandels.

Es wurden verschiedene Stationen angelaufen, wie die Kaiserstraße mit vielen internationalen kleinen Geschäften, die Taunusstrasse als Brennpunkt für drogenabhängige Menschen, die Beratungsstelle für obdachlose Männer, das Diakoniezentrum mit Tagesstätte und der Christliche Dienst für das Gastgewerbe.

Die Aussichtsplattform des Maintowers wurde ebenfalls besucht, um einen Blick von oben auf das Bahnhofsviertel zu werfen und zu sehen, wie ein Grundstück nach dem anderen mit Bankenhochhäusern bebaut wird. So konnten die extremen architektonischen Gegensätze noch besser wahrgenommen werden.

Selten sind die Gegensätze zwischen Arm und Reich so nah beieinander und sichtbarer wie im Frankfurter Bahnhofsviertel.

Die Begegnungen mit einer Gruppe drogenabhängiger Menschen oder schlafenden Obdachlosen in Hauseingängen waren sehr eindrücklich für die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule und haben nachhaltige Wirkung. Sie führten zu intensiven Gesprächen über die Folgen von Sucht, Schicksalsschlägen im Leben eines Menschen sowie möglichen Hilfsangeboten.

Aber auch die Glaspaläste als Demonstration der Bankenmacht waren sehr beeindruckend.

Nach dieser intensiven Sozialraumerkundung ging es dann noch gemeinsam auf den Frankfurter Weihnachtsmarkt.

